

# DIE «OFFENE VIAMALA» ÖFFNET VIELE TÜREN

ei. Kürzlich hat der Verein Offene Viamala seine Jahresversammlung in Masein abgehalten. Die Präsidentin Marlen Schmid Nyfeler hat auf ein schwieriges Jahr Rückschau gehalten. Die Asylunterkunft Rheinkrone ist mit 33 Asylsuchenden derzeit nur etwa zur Hälfte belegt. Das ist einerseits eine Folge des beschleunigten Asylverfahrens und andererseits haben einige Asylsuchende eine Arbeit gefunden. «Es ist auch erfreulich, dass heuer 57 von 60 jugendlichen Asylanten ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben. Das ist nicht zu-

letzt auch der Verdienst von unseren Begleiterinnen und Begleitern», würdigt Schmid Nyfeler deren Arbeit. Trotz erschwelter Bedingungen lief das Begleitprojekt «Tandem» weiter. Der Koordinatorin Hanna Eschenbach Schwarzer gelang es, 25 «Tandems» aufzugleisen. Diese kommen vor allem erziehenden Müttern und Jugendlichen zugute, die schulische Unterstützung benötigen. Oft war die Hilfe der Freiwilligen auch für die Arbeitsvermittlung und vor allem danach beim Umzug der Asylsuchenden sehr gefragt. Im April fand ein

runder Tisch mit Regierungsrat Peter Peyer und Vertretern des Migrationsamtes statt, um Verbesserungsvorschläge zu diskutieren. Die Offene Viamala beteiligte sich auch an der Aktion «Beim Namen nennen», und im Juni wurden der Kurs «Leben in der Schweiz» und der jährliche Zahnhygieneanlass angeboten. Auch konnte der beliebte Familientreff stattfinden. Ab Frühsommer konnte auch die Fussballgruppe wieder trainieren und der jährliche Schwimmkurs abgehalten werden. Nur das Kochen mit Flüchtlingen konnte nicht stattfinden. Hingegen wurde die von Doris Schweighauser geleitete Beratungsstelle auch während Corona von etlichen Familien und Einzelpersonen rege aufgesucht. Als besonderen Höhepunkt durften 62 Asylsuchende eine Vorstellung des Zirkus Maramber auf Kosten des Vereins besuchen. Dieser hatte, laut dem Kassier Werner Nyfeler, im letzten Jahr Ausgaben von knapp 17 000 Franken. Das Budget fürs nächste Vereins-

jahr sieht Ausgaben in der Höhe von rund 19 000 Franken vor. Der Verein wird von den Mitgliedern, den Gemeinden, den Pfarreien und Spendern aus der Region getragen und kann sich auf mehr als 40 ehrenamtliche Freiwillige abstützen. Der Vorstand besteht aus Ralph Manzanell, Werner Nyfeler, Dani Schläpfer, Tonia Trottmann, Marlene Schmid Nyfeler und der neugewählten Erika Conrad. Im Anschluss an die Jahresversammlung erlebten die Anwesenden eine eindrückliche Vorstellung des Projektes «Schulen für Afghanistan» der Familie Johanna und Joseph Häfliger aus Guttannen. Seit drei Jahrzehnten unterhält ihre Stiftung Schulen, bildet Krankenschwestern, Hebammen und Ärzte in der Bergregion von Nuristan aus. Am Ende der Versammlung kam trotzdem eine gemütliche Stimmung unter den zahlreich anwesenden Mitgliedern auf beim Genuss der von der ehemals betreuten Asylantin Meyada hergestellten kurdischen Spezialitäten.



*Joseph Häfliger aus Guttannen hat seine Stiftung «Schulen für Afghanistan» vorgestellt. Hier im Gespräch mit Marlen Schmid Nyfeler, Präsidentin der «Offenen Viamala». Bild zVg*